

Die Kirmes ist tot, es lebe die Kirmes

Burschen haben das Jestädter Fest beerdigt – Maskottchen „Kohlo“ auf dem Anger des Ortes verbrannt

JESTÄDT. Auch die letzte Veranstaltung der Jestädter Kirmes ist auf große Resonanz gestoßen. Rund 200 Einwohner sind zur Beerdigung des Dorffestes an den Anger gekommen, um bei Freibier die Zeremonie zu verfolgen. Und die wichtigste Nachricht konnte ja bereits kurz vor dem traditionellen Lumpenumzug am Montag verkündet werden: Die stolze Anzahl von elf Kirmesburschen für das Fest in 2020 ist gefunden.

Als Triebfeder bei der Zusammenstellung dieses Teams fungierte ohne Frage Matthias Eisenhuth. Und auch diesmal gibt es wieder ein Alleinstellungsmerkmal. 2011 war das schon, als zwei Bruderpaare zum Orga-Team gehörten, 2017 waren es dann zwei Brüder, und nun sind mit Jörg und Lucas Zeuch Vater und Sohn im Kreis der Kirmesburschen. Matthias Eisenhuth machte deutlich, dass es für ihn ganz wichtig sei, dass mit Thomas Uth und Benjamin Jahn zwei Männer der Mannschaft aus 2017 auch für 2020 ihre Teilnahme signalisierten.

Bereits zum dritten Mal konnte Thomas Reichelt nach



Kirmesbeerdigung in Jestädt: Maskottchen „Kohlo“ wird verbrannt von den Burschen Mirco Wollenhaupt (von links), Jan Stephan, Thomas Uth, Christoph Klug, Steffen Sauer und Benjamin Jahn. Der siebte Bursche, Timo Sauer, musste am Abschlusstag leider passen.

Foto: dt

2008 und 2014 gewonnen werden. Schließlich komplettieren die Youngsters Henrik Meister, Noa Schmidt, Dominik Weerkamp, Christian Hahn und Frank Scholze die Orga-Crew, die sich größten-

teils aus der Jestädter Feuerwehr rekrutiert hat. Die letzte Veranstaltung gehörte aber den Burschen 2017, die gemäß alter Tradition eine Flasche Schnaps, in diesem Jahr handelte es sich beim Kirmes-

tropfen um eine gute Marille aus dem Tiroler Leutaschtal, zusammen mit einer Festschrift auf dem Anger vergraben haben. Schlussendlich hatte auch „Kohlo“ ausgedient, er wurde verbrannt.

Die eisernen Überreste müssen nun sorgfältig aufbewahrt werden, damit das Maskottchen 2020 wieder zum Leben erweckt werden kann. Christoph Klug, Mirco Wollenhaupt, Thomas Uth, Benjamin Jahn, Jan Stefan und Steffen Sauer – Bruder Timo Sauer musste leider passennutzen das Forum, um sich noch einmal bei den vielen Jestädtern für die großartige Unterstützung zu bedanken.

Wunderbarer Gottesdienst

In die Bilanz des insgesamt sechstägigen Festes gehört noch der Zeltgottesdienst am Sonntag. Dem Kirmessteam wurde vielfach bescheinigt, dass es bei der Organisation und Ausrichtung alles gegeben habe, um das Dorffest zu einem unvergessenen Erlebnis werden zu lassen. Das gleiche gilt auch für Pfarrerin Jutta Groß. Sie fand bei der sehr gut besuchten Andacht immer wieder den richtigen Spagat zwischen Gott und der Kirmesfeier. Und am Ende machte sie deutlich, dass das Leben wunderschön sein kann, wenn die Menschen ehrlich miteinander umgehen. (dt)